

## ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAPHICA

Editor: G. WOLF

### Encyclopaedia Cinematographica — Film No. 500

Bei der letzten Sitzung des Redaktionsausschusses wurde der 500. Film der Encyclopaedia Cinematographica abgenommen. Herr Prof. Dr. Dr. K. LORENZ hat uns aus diesem Anlaß die folgenden Zeilen gewidmet:

In the last session of the Editorial Board the 500th Encyclopaedia film has been accepted. Prof. Dr. Dr. K. LORENZ has been kind enough to give us the following lines at this occasion:

À l'occasion de la dernière session du Comité de Rédaction on a accepté le cinq centième film de l'Encyclopaedia Cinematographica. Le Professeur Dr. Dr. K. LORENZ a été assez aimable pour nous donner, à cette occasion, les lignes suivantes:

Zehn Jahre sind es her, daß GOTTHARD WOLF den Gedanken aufgriff, eine Institution zu schaffen, die aus der Kinematographie ein Werkzeug naturwissenschaftlicher, insbesondere auch biologischer Forschung zu machen vermag. Vor vielen Jahren hatte der Wiener Zoologe OTTO STORCH dasselbe für die Zoologie versucht, und wir ehren sein Andenken für diese Tat. Der endgültige Erfolg blieb STORCHS Versuch versagt, und es bedurfte sehr beträchtlichen Mutes, ihn wieder aufzunehmen. Es galt ein Unternehmen, das notwendigerweise eine gewaltige Investition von Mühe und Arbeit erforderte und nicht zuletzt auch einiges Geld kostete, ehe man Gewinn von ihm erhoffen durfte. Es galt, eine Filmsammlung zusammenzutragen, die der Forschung unverfälschlich, ohne jede Arbeitshypothese gesammeltes Tatsachenmaterial zugänglich machte. Keine Bedeutung, keine vorgefaßte Meinung, kein Ergebnis einer etwa schon vorgenommenen Auswertung darf in den gesammelten Enzyklopädie-Einheiten enthalten sein, und doch muß jede von ihnen der Auswertung und der Deutung Würdiges enthalten, soll die Forschung sie gebrauchen können. Das sind zwei offensichtlich schwer miteinander vereinbare Forderungen, und dem Sammeln von Filmstreifen, die ihnen beiden gerecht werden, schienen anfangs nur allzu große Schwierigkeiten entgegenzustehen. Viele ernstzunehmende und dem Beginnen an sich grundsätzlich wohlwollende Forscher sprachen ihm alle Erfolgsmöglichkeiten ab und verglichen es mit dem Pflanzen eines Eichenwaldes, der bestenfalls in 150 Jahren Nutzen abwerfen kann. In den allerersten Jahren sah es beinahe so aus, als sollten sie recht behalten: das frischgepflanzte Bäumchen wuchs zuerst recht langsam. Aber dann bog seine Wachstumskurve steil aufwärts — und sie fährt in beinahe beängstigender Weise darin fort, sich in dieser Richtung zu biegen. Immer mehr einzelne Forscher begannen, Beiträge zu liefern, immer mehr Fachgebiete neben der Zoologie kamen hinzu, immer mehr Nationen beteiligten sich. Wenn man heute die Filmliste der ENCYCLOPAEDIA

CINEMATOGRAFICA in der Zeitschrift „Forschungsfilm“ liest, fällt es schwer, sich in die Jahre zurückzusetzen, in denen der Erfolg durchaus noch nicht sicher war. Die weitere Wachstumskurve, die „Forschungsfilm“ wie Enzyklopädie in Zukunft durchlaufen werden, ist mit Sicherheit zu extrapolieren, denn der Wert und die wissenschaftliche Verwendbarkeit des Geschaffenen wächst in geometrischer Proportion zu seiner Menge.

K. LORENZ